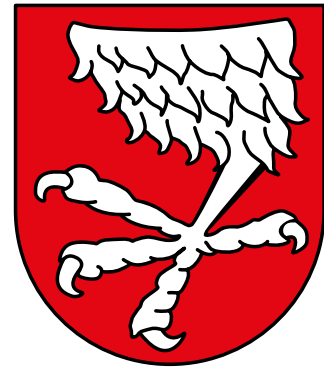


Mitteilungsblatt

Gemeinde Kürnbach



Herausgeber: Gemeinde Kürnbach, Verantwortlich für den amtlichen Teil ist der Bürgermeister Armin Ebhart oder sein Vertreter im Amt, für den übrigen Inhalt Druckerei und Verlag Schlecht e.K., Kerschensteinerstr. 10, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041/3022 · Telefax: 07041/5249
Internet: www.gemeinde.de · Email: verlag@gemeinde.de

60. Jahrgang

Donnerstag, 28. Mai 2020

Nummer 22

Quirinburg



Lea, 7 Jahre alt



Telefonverzeichnis der Gemeinde Kürnbach

www.kuernbach.de | E-Mail: gemeinde@kuernbach.de



Notruf und Störungen

Polizei	Tel. 110
Rettungsdienst/Feuerwehr	Tel. 112
Krankentransport (DRK)	Tel. 19222
EnBW Stromversorgung Störungsstelle	Tel. 0800 3629477
Netze-Gesellschaft Südwest mbH Störmeldenummer – Erdgas	Tel. 0180 2056229
Stadtwerke Bretten Wasserrohrbruch und Wasserversorgung	Tel. 07252 913230
PYUR (ehemals PrimaCom Berlin GmbH): Zentrale Störungsannahme:	Tel. 030/25 77 77 77
NeckarCom Hotline	Tel. 0800 22 55-225
Service: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr	
Störung	Tel. 0800 22 55-238
NetCom BW	Tel. 0800 3629264
Gemeinde Kürnbach Gemeindeverwaltung	Tel. 07258/9105-0
Notruf Gemeinde	Tel. 07258/9105-55

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Montag: geschlossen	Dienstag: 8–12 und 14–18.30 Uhr
Mittwoch: 8–12 und 14–16 Uhr	Donnerstag: 8–12 und 14–16 Uhr
Freitag: 8–12 Uhr	

Forstverwaltung

Revierleiter Michael Deschner
Sprechzeiten: Donnerstag 16.00–18.00 Uhr
im Rathaus Oberderdingen, Zimmer 301 Tel. 07045/43301



Apotheken-Notdienst

Der Notdienst geht jeweils von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr des folgenden Tages!

Do. 28.05.2020	Pelikan-Apotheke, Tel. 07251 / 51 47 Heidolfstr. 11, 76646 Bruchsal (Heidelsheim)
Fr. 29.05.2020	Schloss-Apotheke, Tel. 07258 / 74 90 Samuel-Fr.-Sauter-Str. 2, 75038 Oberderdingen (Fleh.)
Sa. 30.05.2020	Apotheke am Karlsplatz, Tel. 07262 / 67 60 Am Karlsplatz 5, 75031 Eppingen
So. 31.05.2020	Markt-Apotheke, Tel. 07252 / 23 22 Marktplatz 6, 75015 Bretten
Mo. 01.06.2020	Rock-Apotheke, Tel. 07266 / 14 18 Hauptstr. 72, 74912 Kirchartd
Di. 02.06.2020	Einhorn-Apotheke, Tel. 07252 / 4 16 03 Bruchsaler Str. 37, 75053 Gondelsheim
Mi. 03.06.2020	Amthof-Apotheke, Tel. 07045 / 84 22 Brettener Str. 27, 75038 Oberderdingen

Soziale Dienste

Diakoniestation Südlicher Kraichgau
Tel. 0162 / 25 58 990 oder 07269 / 91 960

Zion Mobil – Sozialwerk Bethesda
(vormals Ambulanter Pflegedienst Wenz)
Tel. 07045/203082 oder 07045/20002100 (24 Std. erreichbar)

In Notfällen bitte den diensthabenden Arzt verständigen.



Ärztliche Notdienste

Ärztliche Notdienste Bretten

Rechbergklinik, Edisonstr. 10, 75015 Bretten (Rechbergklinik)
Telefon 116 117

Mo. Di. Do. Fr. von 19 bis 23 Uhr
Mi. von 13 bis 23 Uhr
Sa. So. und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Kindernotfallambulanz, Kanzlerstr. 2–6, Pforzheim
www.helios-kliniken.de/pforzheim

Mittwoch und vor Feiertagen: 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 8.00 – 20.00 Uhr

Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

In lebensbedrohlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Städtisches Klinikum, Zahnärztlicher Notfalldienst,
Moltkestraße 120, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721/9744233

Montag – Freitag: 20.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag
Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag
Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Der tierärztliche Sonntagsdienst für Notfälle wird wie folgt versehen:

30./31.05. und 01.06.2020

Dr. Jochen Birkle, In den Kapellengärten 24
75433 Maulbronn, Tel. 07043 / 62 04

Jeweilige telefonische Voranmeldung ist notwendig!

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Werner-von-Siemens-Str. 2 – 6
Siemens Technopark Bruchsal
Gebäude-Nr. 5137 A, 76646 Bruchsal
Weitere Informationen auch im Internet unter
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Kundentelefon

Privatkundentelefon	0800 2 9820 20
Sperrmülltelefon	0800 2 9820 30
Reklamationstelefon	0800 2 160 150
Auftragsannahme für Container/Gewerbetelefon	0800 2 9820 10

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
(nicht zu verwechseln mit dem Kombi-Hof „Morforster Weg“)

Kombihof Morforster Weg

Für den Kombihof „Morforster Weg“ gelten folgende

Öffnungszeiten:	dienstags	16.00 bis 18.00 Uhr
	freitags:	15.00 bis 17.00 Uhr
	samstags:	10.00 bis 16.00 Uhr

Personalausweis Sperr-Notruf

Rund um die Uhr erreichbar

116 116 (in Deutschland kostenfrei aus dem Festnetz und aus allen Mobilfunknetzen sowie aus dem Ausland mit der deutschen Ländervorwahl, also über +49 116 116, gebührenpflichtig zu erreichen).
Zur Sicherheit ist der Sperr-Notruf zusätzlich über **+49 (0)30 40 50 40 50** erreichbar.

Amtliche Bekanntmachungen

Baustelle Baugebiet Alsberg

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass ein Betreten der Baustelle am Alsberg nicht zulässig ist. Insbesondere für Kinder besteht eine Unfallgefahr und wir bitten um Beachtung. Eltern haften für ihre Kinder.

Öffnung unserer Kindergärten mit eingeschränktem Regelbetrieb

Die Erzieherinnen unserer Kindergärten freuen sich darauf, wieder mehr Kinder als bisher im Kindergarten und in den Krippen aufnehmen zu können. Hierzu wurde durch die jeweilige Einrichtung zusammen mit dem Träger, der evangelischen Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach, innerhalb der vom Land Baden-Württemberg erlassenen Vorgaben im Allgemeinen und den Personal- und Raumsituationen der einzelnen Einrichtungen im Speziellen, ein Konzept entwickelt. Die Kinder, die in der Notbetreuung untergebracht sind, haben Vorrang und bilden in den Einrichtungen eine eigene Gruppe; d. h. Bindung von Personal und Räumlichkeiten.

Deshalb kann nur ein geringer Anteil an Kindern aufgenommen werden. Das Ziel der Einrichtungen und des Trägers war, allen Kindergarten- und Krippenkindern gleichermaßen die Möglichkeit zu geben, den Kindergarten zu besuchen. Dazu wurden Gruppen gebildet, die in einem rollierenden System die Einrichtung besuchen. Oberste Vorgabe ist, eine mögliche Infektionskette auszuschließen; d.h. in jeder Gruppe sind immer die gleichen Kinder und das gleiche Personal.

Unsere Erzieherinnen haben sich besondere Mühe gegeben, ein gerechtes Angebot zu schaffen. Die Eltern wurden mit einem Schreiben direkt informiert. Wir hoffen, dass bis zu den Sommerferien, eine gewisse Entlastung und Beständigkeit in diesen schwierigen Zeiten gegeben sein werden und der Betrieb der Einrichtungen nach den Ferien wieder im normalen Betrieb erfolgen kann.

Die Gemeinde bedankt sich bei den Erzieherinnen und dem Träger unserer Kindergärten für die Umsetzung. Wir hoffen, dass sich die Situation bald entspannt.

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Spaziergänger aufgepasst: Hirschkäfer - bitte melden!

Anlässlich des Internationalen Tags für die biologische Vielfalt bittet die LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg wieder alle Bürgerinnen und Bürger Beobachtungen des Hirschkäfers über die Artenmeldeplattform zu melden.

Die Hirschkäfersaison beginnt jetzt und sie ist kurz. Jede Meldung hilft, einen guten Überblick über die aktuelle Verbreitung der Art zu erhalten. Nur so können Bestände geschützt werden. Hirschkäfer gelistet in der roten Liste gefährdeter Arten. Der Hirschkäfer ist besonders geschützt und auf der roten Liste für Baden-Württemberg als gefährdet eingestuft, für Deutschland sogar als stark gefährdet. Auch deshalb trägt Baden-Württemberg für die Erhaltung dieser Art und die Verbesserung seiner Lebensräume eine besondere Verantwortung.

Juni ist der Hauptmonat für Beobachtungen des Hirschkäfers

Der kastanienfarbige Käfer ist durch seine Größe und sein imposantes „Geweih“ auch für Laiinnen und Laien unverwechselbar. Ab Mitte Mai können die ersten Männchen gesichtet werden, Anfang Juni schlüpfen die letzten Weibchen. Entsprechend gilt der Juni als der Hirschkäfermonat. Die Männchen sind an schwülwarmen Tagen in der Dämmerung besonders aktiv, aber auch am Tag sieht man die Tiere nicht selten. Die Weibchen werden häufig auf Wegen sitzend gefunden.

Die längste Zeit verbringt der Hirschkäfer im Larvenstadium. Zwei Wochen nach der Eiablage schlüpfen die Larven. Nach 5 bis 7 Jahren verlassen sie das Brutholz und verpuppen sich in

Puppenwiegen. Einmal als Käfer geschlüpft ist die Lebenserwartung kurz. Die Hirschkäfer paaren sich, verstecken sich vor ihren Fressfeinden und die Weibchen legen ihre Eier bevorzugt in alten Laubholzstümpfen ab. Die Lebenserwartung der Männchen, die auch gegeneinander kämpfen, beträgt nur wenige Wochen. Die letzten Weibchen versterben im Spätsommer.

Meldeplattform der LUBW wird rege genutzt

Die LUBW hat mit dem Citizen-Science-Projekt „Artenmelde-Plattform“ gute Erfahrungen gemacht. Seit dem Start im Jahr 2013 sind landesweit rund 2500 Meldungen eingegangen. Weitere Informationen finden Sie auf der LUBW-Webseite Meldeplattform/Hirschkäfer bereit. Hier finden sich Informationen zum Hirschkäfer sowie eine interaktive Karte mit den bisherigen Fundmeldungen.

Fundmeldungen per App, E-Mail, Post oder über Webseite. Jede gemeldete Beobachtung ist nützlich, egal ob bei Waldspaziergängen, im heimischen Garten oder anderweitig im Wald und in der Landschaft Aktiven. Funddaten, am besten mit Foto belegt, können einfach von unterwegs über die App „Meine Umwelt“ (Download unter: <http://www.umwelt-bw.de/meine-umwelt>) versandt werden. Die Meldeplattform ist auch über die Webadresse www.hirschkäfer-bw.de erreichbar. Und Meldungen können auch postalisch erfolgen über die Adresse LUBW, Stichwort Hirschkäfer, Postfach 100163, 76231 Karlsruhe. Bei der fotografischen Pirsch auf den Hirschkäfer sollte es selbstverständlich sein, die Tiere nicht zu stören oder aufzuheben. Jegliches Sammeln ist verboten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Pressestelle der LUBW. E-Mail: pressestelle@lubw.bwl.de Tel. +49(0)721/5600-1387

Waldinfo

Holzlagerung beim Industriegebiet

Nach dem Sturmtief Sabine im Februar sind insgesamt 220 Festmeter Sturm Holz angefallen. Nach arbeitsintensivem Lokalisieren und Aufarbeiten des Sturmholzes, wurde in der vergangenen Woche das Stammholz außerhalb des Waldes (Industriegebiet Kürnbach) gelagert. Da die Bäume schon zu 90 % mit Käfern befallen sind, wird dadurch eine erneute Verbreitung der Borkenkäfer verhindert. Einzige Alternative hierzu wäre das Spritzen mit einem chemischen Mittel gewesen. Darauf wird allerdings verzichtet. Die Lagerstelle befindet sich im Anschluss an die Gewerbestraße, kurz vor dem Hohlweg.



Quirinburg



Moritz, 6 Jahre alt



Joel, 3 Jahre alt



Landratsamt Karlsruhe – Beratung Frühe Hilfen

Kostenfreie Beratung und Begleitung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie da!

Kostenfreie Beratung für alle werdenden Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren; aktuell erfolgt diese per E-Mail, Telefon oder Video zu vielfältigen Themen, wie z.B.:

- einen guten Start in die Säuglingszeit
- „Meilensteine“ der frühkindlichen Entwicklung
- Schlafen
- Schreien
- Pflege und Handling
- Ernährung
- Trotz
- Sauber werden
- Geschwisterrivalität
- Spiel- und Beschäftigungsanregungen
- Erschöpfung, Sorgen, Ängste – einfach mal mit jemandem reden ...
- Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten ...

Unsere Beratung ist vertraulich und kostenfrei!

Sehr gerne können Sie kostenfrei unseren Newsletter unter dem folgenden Link abonnieren: www.landkreis-karlsruhe.de/fruehe_hilfen. So erhalten Sie die aktuellsten Informationen der Frühe Hilfen im Landkreis Karlsruhe und vielfältige Anregungen für den Familienalltag.

Ihre Ansprechpartnerin für Oberderdingen ist:

Leandra Bock Tel. 0721 / 936- 69970

Email: leandra.bock@landratsamt-karlsruhe.de

Melden Sie sich sehr gerne!

Kreistag beschließt für die Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal Neubauten für 77,4 Mio. Euro

Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums zur verbesserten Steuerung der ambulanten Notfallversorgung

Einmal mehr befasste sich der Kreistag des Landkreises Karlsruhe in seiner Sitzung am 14. Mai, die coronabedingt in der Gartenhalle in Karlsruhe stattfand, mit der Entwicklung der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KLK).

Mit der Zustimmung zum Neubau des D- und E-Baus der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal stellte das Gremium die Weichen für die weitere bauliche Entwicklung mit einem Gesamtprojektvolumen von rund 77,4 Mio. Euro. Das Projekt wird in mehreren Abschnitten umgesetzt: Zunächst wird der Bestandsbau D abgerissen. Dort entsteht dann im ersten Bauabschnitt der D-Neubau, in dem u.a. der zentrale OP-Bereich mit acht OP-Sälen, davon sieben mit Tageslicht, untergebracht wird. Der Baubeginn ist für das erste Quartal 2021 vorgesehen. Danach wird der E-Bau freigegeben, abgerissen und als zweiter Bauabschnitt mit weiteren OP-Sälen und medizinischen Behandlungseinheiten die Baumaßnahme abrunden.

Im F-Bau wird daneben die Ebene 1 entkernt und saniert, um dort die neue Intensivstation unterzubringen. Die Fertigstellung des E-Neubaus und der Umbau der Intensivstation sollen bis Ende 2025 erfolgen. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel dankte den Mitgliedern des Kreistags für die Unterstützung der Kliniken und wertete das Votum als Vertrauensbeweis gegenüber der von den Klinik-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbrachten Arbeit. Er bezeichnete die modernen OP-Kapazitäten, Pflege- und Funktionsbereiche für die Fürst-Stirum-Klinik als zukunftsweisenden Meilenstein

Auch die finanzielle Entwicklung der Kliniken stand auf der Tagesordnung. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel berichtete, dass die KLK nach den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahrs 2019 sowohl ein positives Betriebs- als auch Gesamtergebnis erwirtschaften konnte. Demgegenüber stehen wirtschaftliche Risiken in Folge der Corona-Pandemie, die noch nicht beziffert werden können, wie RKH-Geschäftsführer Prof. Dr. Jörg Martin ausführte. Um die Finanzierung der Investitionen zu ermöglichen, leistet der Landkreis weiterhin einen jährlichen Kapitaldienst. Nachdem die KLK durch die Niedrigzinsphase und die erzielten hohen Förderquoten mit den vom Landkreis geleisteten Beträgen ein deutlich höheres Investitionsvolumen bewältigen konnten als angenommen, fasste das Gremium den Beschluss, den aktuellen Erstattungsbetrag von 4,5 Mio. Euro für das Jahr 2021 vorerst auf 4,0 Mio. Euro zu senken. Im Rahmen der Unternehmensplanung wird eine Anpassung der Beträge weiterhin regelmäßig überprüft.

Eine Grundsatzentscheidung fiel zugunsten der Einrichtung eines Medizinisches Versorgungszentrums (MVZ) als 100%ige Tochtergesellschaft der KLK. Ziel dieses Vorhabens ist, in der Fürst-Stirum-Klinik eine allgemeinmedizinische Praxis/Notfallmedizin außerhalb der Sprechstunden des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes zu etablieren, in der Notfallpatienten mit leichteren akuten Erkrankungen behandelt werden. Damit wird die Zentrale Notaufnahmen entlastet, die sich auf lebensbedrohliche Notfälle konzentrieren kann.

Die Notwendigkeit, die Versorgung der Notfallpatienten entsprechend der medizinischen Behandlungsdringlichkeit besser zu steuern, unterstrich RKH-Geschäftsführer Prof. Dr. Jörg Martin. Der Grundgedanke sei eine einheitliche Anlaufstelle für alle Notfallpatienten. Über eine gemeinsame Ersteinschätzung erfolge dann die Zuordnung des Notfallpatienten entweder bei potentiell bestehender Lebensbedrohung in die Zentrale Notaufnahme der Fürst-Stirum-Klinik oder bei leichteren akuten Erkrankungen in die hausärztliche Praxis/Notfallversorgung (MVZ). Das Gremium ermächtigte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, in der Gesellschafterversammlung der KLK als zuständiges Organ den notwendigen Beschlüssen zuzustimmen.

**Situation am Wohnungsmarkt im Landkreis Karlsruhe regional unterschiedlich
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bleibt originäre Aufgabe von Städten und Gemeinden
Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe trägt zur Entlastung am Wohnungsmarkt bei**

Die Situation am Wohnungsmarkt ist angespannt, insbesondere bezahlbarer Wohnraum ist knapp. Einen aktuellen Überblick hat sich der Kreistag des Landkreises Karlsruhe in seiner Sitzung am 14. Mai verschafft und darüber diskutiert, ob der Aufgabenbereich der kreiseigenen Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR auf das Gebiet des sozialen Wohnungsbaus ausgeweitet werden soll.

Die Situation im Kreis zeigte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel anhand verschiedener Indikatoren auf. Nach einer Erhebung im Jahr 2018 liegt die Kaltmiete pro Quadratmeter mit 7,79 Euro unter dem regionalen Mittelwert (7,96 Euro) und seit 2013 haben sich - anders als in anderen Landkreisen - Mieten und Löhne in etwa gleich entwickelt. Knapp 75% der Landkreisbevölkerung lebt im Eigentum. Der Vergleich zwischen neu geschaffenen Wohnraum und dem Bevölkerungszuwachs ergab im Zeitraum 2011 bis 2017 einen rechnerischen Fehlbetrag an Wohnraum für ca. 3.412 Personen bzw. 1.550 Wohnungen. Prognosen für das Jahr 2030 gehen von einem weiteren Bedarf von mindestens 1.500 Wohnungen aus.

Die Kreisrätinnen und Kreisräte nahmen zur Kenntnis, dass sich die Situation am Wohnungsmarkt im Landkreis Karlsruhe regional unterschiedlich darstellt, insbesondere in den großen Kreisstädten jedoch angespannt ist. Der rechnerisch ermittelte Fehlbedarf an ca. 3.050 Wohnungen bis zum Jahr 2030 erscheint angesichts eines jährlichen Schnitts von über 1.000 neu geschaffenen Wohnungen in den letzten sieben Jahren lösbar. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel wies jedoch darauf hin, dass sich die Prognosen an den durchschnittlichen Einkommens- und Wohnverhältnissen orientieren. Die Zahl von 731 Wohnungslosen im Landkreis Karlsruhe, aber auch die zunehmende Schwierigkeit von Einzelpersonen und Familien in prekären Lebensverhältnissen, noch angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden, zeige durchaus einen deutlichen Handlungsbedarf auf, führte der Landrat aus.

In sechs Landkreiskommunen sorgen kommunale Wohnungsbaugesellschaften für bezahlbaren Wohnraum, daneben gibt es im Landkreis 14 Genossenschaften mit ähnlicher Zielsetzung. Auch die Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR (KWLK), die 2017 gegründet wurde, um Wohnraum insbesondere für die Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Karlsruhe bereitzustellen, hat Einfluss auf den Wohnungsmarkt. Aktuell sind 930 Plätze im Kombimodell vertraglich mit Städten und Gemeinden vereinbart, was einer Anzahl von 230 bis 310 Wohnungen entspricht, die dem Markt dadurch weiterhin zur Verfügung stehen. Von Überlegungen, die KWLK in Richtung einer Sozialen Kreiswohnbaugesellschaft auszurichten, nahm das Gremium Abstand. Zum einen ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum originäre Aufgabe der Städte und Gemeinden, zum anderen würde diese Neuausrichtung personellen Mehrbedarf erfordern; Gemeinden mit eigenen Gesellschaften müssten dann über die eigene Gesellschaft und über die Kreisumlage doppelt finanzieren. Sinnvoller erschien dem Gremium, Wohnungsverlusten präventiv vorzubeugen, um den Wohnungsmarkt und die Kommunen als Obdachlosenbehörde zu entlasten. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel berichtete von den vielfältigen Anstrengungen der Kommunen in diesem Bereich. Diese werden aktuell in einer Umfrage erhoben und die Ergebnisse sollen dem Jugendhilfe- und Sozialausschuss vorgestellt werden, um gemeinsam weitere Präventionsangebote zu entwickeln.

**Landkreis legt bei Eindämmung der Corona-Pandemie Augenmerk auf Gemeinschaftseinrichtungen
Schon bei geringsten Anzeichen von Symptomen wird gesamte Einrichtung getestet
Für Quarantäne von Geflüchteten wurde vorübergehend ehemalige Gemeinschaft**

Auf Einrichtungen, in denen auf engem Raum viele Menschen zusammenleben wie zum Beispiel Altenwohn- und Pflegeheime, Flüchtlingsunterkünfte oder Arbeiterwohnheime legt der Landkreis im Hinblick auf die Eindämmung der Corona-Pandemie ein besonderes Augenmerk. Das bezieht sich auf die Durchsetzung und Kontrolle der Hygiene- und Abstandsregeln, aber auch auf Testungen, die in diesen Einrichtungen bereits bei geringsten Symptomen einzelner Bewohner durchgeführt werden.

Um im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte Infizierte bzw. Kontaktpersonen zuverlässig isolieren zu können, kann der Landkreis Karlsruhe jetzt auch auf die bereits aufgelöste Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet „Im Stöckmädle“ in Karlsbad-Ittersbach zurückgreifen. Sie wurde vom Eigentümer für die Zeit der Pandemie dem Landkreis Karlsruhe zur unentgeltlichen Nutzung angeboten. Das frühere Hotel, in dem früher mehr als 100 Asylbewerber untergebracht waren, eignet sich aufgrund seiner Raumzuschnitte besonders für diese Nutzung und konnte in kurzer Zeit und ohne größeren Aufwand wieder in Betrieb genommen werden. Es bietet Platz für bis zu 70 Personen.

Personen halten sich dort in der Regel maximal 14 Tage auf, werden vollständig versorgt, stehen unter medizinischer Aufsicht und werden wenn nötig vor Ort ärztlich betreut. Betreuungspersonal des Landratsamtes ist vor Ort und ein Sicherheitsdienst trägt rund um die Uhr Sorge dafür, dass die Quarantänebestimmung eingehalten werden.

**Bedarfsabfrage für die getrennte Bioabfallsammlung 2021
Biotonne, Bringsystem oder Kompostierung im eigenen Garten möglich**

Ab dem Jahr 2021 führt der Landkreis Karlsruhe die getrennte Biomüllsammlung ein. Damit sollen hauptsächlich diejenigen Bioabfälle getrennt gesammelt werden, die heute noch über die Hälfte des Restabfalls ausmachen. Für die getrennte Biomüllsammlung gibt es die Möglichkeit einer Biotonne gegen Gebühr, das das gebührenfreie Bringsystem auf den zahlreichen Grünabfallsammelstellen oder die Kompostierung im eigenen Garten. Eine Kombination ist auch möglich. Anfang Juni erfolgt die Bedarfsabfrage des Abfallwirtschaftsbetriebs, in der erhoben wird, wie die Bioabfälle künftig getrennt gesammelt werden.

Die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer erhalten per Post ein Bestellformular, mit dem sie angeben können, welches Angebot sie nutzen wollen. Eine Ausfüllhilfe für das Formular sowie ein Flyer mit weiteren Informationen zu den Angeboten und den Gebührensätzen liegen bei. Das Bestellformular kann auch online ausgefüllt werden. Die persönlichen Zugangsdaten für den Onlinebereich sind im Anschreiben der Bedarfsabfrage enthalten. Das ausgefüllte Bestellformular soll entweder im adressierten Rückumschlag spätestens bis zum 10. Juli per Post an den Abfallwirtschaftsbetrieb geschickt oder besser gleich online ausgefüllt werden.

Angeschrieben werden Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer; Mieterinnen und Mieter müssen sich an ihre Hausverwaltung wenden. Größere Wohnanlagen werden gesondert angeschrieben und bekommen zunächst ein Beratungsgespräch angeboten.

Sowohl die Biotonnen als auch die Starter-Sets für die Nutzung des Bringsystems können verbindlich bestellt werden. Zusatzleistungen wie ein Behälterschloss und die wöchentliche Leerung der Biotonnen während der Sommermonate, können gleich dazu bestellt werden. Bei der Bestellung einer Biotonne ist es außerdem möglich, den Restabfallbehälter gebührenfrei durch einen kleineren Behälter ersetzen zu lassen oder nicht mehr benötigte Behälter abzumelden. Sobald alle Bestellungen eingegangen und verarbeitet sind, wird die Auftragsbestätigung versendet. Durch eine konsequente getrennte Sammlung der Bioabfälle kann man nicht nur seine Restabfallmenge reduzieren und damit zum Umweltschutz beitragen, sondern kann auch Abfallgebühren sparen, wenn man dadurch mit einem kleineren Restabfallbehälter oder weniger Leerungen auskommt.

Weitere Informationen zur zusätzlichen Bioabfallsammlung erhält man unter www.die-biotonne.de und den dort enthaltenen Erklär-Videos sowie telefonisch unter der kostenfreien Service-ruftnummer für Bioabfall 0800 2 98 20 40.

Bürgerinformation

Sammlung gebrauchter Mobiltelefone

Smartphone & Co. gehören heute zu unserem Alltag. Doch die Geräte, die für viele mittlerweile unverzichtbar erscheinen, haben eine dunkle Kehrseite. Um die Rohstoffe, die in ihnen stecken, wird vielerorts erbittert gekämpft. Unter der Gewalt leidet

besonders die Zivilgesellschaft. Auch der Abbau der Rohstoffe geht in vielen Ländern auf Kosten von Mensch und Umwelt. Und die schlechten Arbeitsbedingungen bei den Geräteherstellern sorgen immer wieder für Schlagzeilen
 Dazu kommt die kurze Halbwertszeit der Produkte. Im Durchschnitt wird ein Mobiltelefon nur 18 Monate genutzt. Danach landet es meist in der Schublade. Allein in Deutschland liegen über 100 Millionen Mobiltelefone ungenutzt herum und mit ihnen 876 t Kupfer, 382 t Kobalt, 26 t Silber, 2,4 t Gold und 0,8 t Palladium. Wertvolle Rohstoffe also, die durch Recycling zurück in den Produktionskreislauf gelangen könnten.
 Aber auch bei der Entsorgung ist nicht alles Gold, was glänzt. Trotz Exportverbot gelangen immer noch viele Geräte auf illegalen Wegen nach Afrika oder Asien, wo der Elektroschrott unter fragwürdigen Bedingungen recycelt wird.

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg informiert über die sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des weltweiten Smartphone-Booms. Zusätzlich werden alte Mobiltelefone gesammelt und einem geordneten Recycling zugeführt. Der Erlös fließt in nachhaltige Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Afrika. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.handy-aktion.de.

Sie haben die Möglichkeit, Ihr altes Handy im Bürgerbüro des Rathauses, Zimmer 01, abzugeben.



WEGGEBEN statt WEGWERFEN

Im Mitteilungsblatt haben Sie die Möglichkeit, gut erhaltene Gegenstände, die Sie verschenken möchten, im Rahmen der Wertstoffbörse anzubieten.

Folgendes wird kostenlos abgegeben:

Couch - beige

Bitte setzen Sie sich direkt mit dem Anbieter unter der Telefonnummer **07258/927702** in Verbindung.

**Möchten Sie auch die Gelegenheit nutzen?
 Füllen Sie hierzu den unteren Abschnitt aus und geben ihn im Rathaus ab.**

.....
 (N a m e) (Vorname)

.....
 (Straße) (Tel.Nr.)

Kostenlos abzugeben sind:

1.
2.
3.

.....
 (Unterschrift)